

REFLEX

Ausgabe 14
Mai 2016

Patienten- und Mitarbeiterzeitung für das AMEOS Klinikum Halberstadt



REPORTAGE
**Kinderklinik: Familie
steht im Mittelpunkt**

VORGESTELLT
**Realitätsnahe Tests im
Hörscreening-Labor**

GESICHTER
**Charlyn Lodyga mit 27
jüngste Stationsleiterin**



Liebe Leserinnen und Leser,

eine bessere Bildqualität, höhere Diagnose- und Therapiesicherheit bei geringerer Strahlendosis – das sind einige Vorteile des neuen Herzkatheterlabors im Halberstädter Klinikum. Die Kosten in Höhe von rund 750 000 Euro hat AMEOS allein getragen. Das zeigt, dass wir auch in punkto Medizintechnik stets auf dem neuesten Stand bleiben wollen. Eine nicht ganz leichte Aufgabe bei der Größe unseres Hauses und der Vielzahl unterschiedlicher Kliniken. Wunsch und Wirklichkeit lassen sich auch bei uns nicht immer und sofort in Einklang bringen. Krankenhäuser sind wirtschaftliche Unternehmen, deren Existenz schlechte Bilanzen durchaus gefährden können.

Wir setzen deshalb alles daran, ökonomische Zwänge, die oft von der Politik oktroyiert werden, durch Effizienz und Effektivität, z. B. in der Verwaltung, zu kompensieren. Ziel ist immer eine gute Medizin für unsere Patienten, die in innovativen Behandlungen und Hightech-Medizin, wie dem neuen Herzkatheterlabor, ihren Niederschlag findet. Als Krankenhaus der Stadt fühlen wir uns dieser Stadt nicht nur verbunden. Wir tragen Verantwortung für die Menschen dieser Region, für ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen. Und das immer. Zu jeder Zeit.

Beste Grüße
Ihr

Andreas Schultz,
Krankenhausdirektor des AMEOS Klinikums Halberstadt

NACHGEFRAGT Chefärzte beantworteten Leserfragen zum Thema Nieren	3
REPORTAGE Unser familienorientiertes Frau-Mutter-Kind-Zentrum	4/5
KURZ & BÜNDIG Aktionstag Rückengesundheit gut besucht	6
Am 23. Juni fällt der Startschuss für den 8. Firmenstaffellauf	6
Benefizlauf für krebskranke Kinder am 21. Mai	7
Tag der offenen Tür am 2. 7. • Onko-Café • Medizinische Sonntagsforen	7
LEBENSNAH Das Ganze sehen und richtig bewerten	8
ETHIK Wie würden Sie entscheiden? – Ethische Fragen aus dem Klinikalltag	8/9
VORGESTELLT Hörscreening-Labor bietet realitätsnahe Tests	9
ABSCHIED Nach 47 Jahren geht Monika Hickfang in den Ruhestand	10
GESICHTER Neuer Chefarzt für die Klinik für Urologie und Kinderurologie	11
Charlyn Lodyga – jüngste Stationsleiterin im AMEOS Klinikum Halberstadt	11
EINBLICK Etwa 1200 Untersuchungen pro Jahr im Herzkatheterlabor	12
RÜCKBLICK Das war der Girls'- und Boys'Day 2016	13
Teilnahme an der Berufsfindungsmesse „vocatium Harz“	13
FÜR ZWISCHENDURCH Rezept • Buchtipps • Rätsel	14
SERVICE Wir für Sie	15
ANSPRECHPARTNER Direktoren und Chefärzte	16



Titel
Charlyn Lodyga ist Stationsleiterin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Halberstadt.



Die zwölfjährige Vanessa (li.), die wegen einer Magen-Darm-Erkrankung in die Klinik musste, freut sich über die Botschaft des Chefarztes Dr. Cornelius Presch, bald wieder nach Hause zu können. Ohne Freunde waren die Tage für sie hier langweilig. Nicole Bohnhagen ist froh, dass sie während des Krankenhausaufenthaltes bei ihrem Lennox sein kann.

Frau-Mutter-Kind-Zentrum: Starke Kinder brauchen starke Mütter

Nicole Bohnhagen ist mit ihrem kleinen Lennox in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Er hat seit einigen Tagen hohes Fieber. Die Ursachen sollen abgeklärt werden. „Wir finden das raus“, sagt Chefarzt Dr. Cornelius Presch. Die Mutti hat volles Vertrauen. „Das weiß ich.“

Seit neun Jahren kennen sich Nicole Bohnhagen und Dr. Presch. „Der Chefarzt hat nach der Geburt meiner beiden Söhne jeweils die Abschlussuntersuchungen hier im Krankenhaus gemacht.“ Wann immer es geht – und das ist fast immer – behält sich Cornelius Presch dieses Privileg vor, das er meist auch auf Visiten auf der Wochenstation ausdehnt. „Es gibt den jungen Müttern ein gutes Gefühl, aber auch Sicherheit: Hier kümmert sich der Chefarzt selbst“, begründet er kurz. Wie um so vieles, was in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin auf den Weg gebracht worden ist. Cornelius Presch legt den Fokus in seiner Arbeit schon lange auf interdisziplinäre, ganzheitliche Medizin, auf die Einheit von Akutmedizin, Spezialisierung und Prävention.

Als im Juni 2005 das Frau-Mutter-Kind-Zentrum aus der Taufe gehoben

worden ist, war das ein Novum. So etwas gab es bis dato in ganz Deutschland noch nicht und auch heute hat das sehr enge und überaus engagierte Miteinander von Frauen- und Kinderklinik zumindest Seltenheitswert. „Wir verstehen uns als familienorientiertes Kompetenzzentrum. „Darin liegt das Geheimnis unseres Erfolges.“

Akutklinik mit vielen Spezialisierungen

Genau das gibt Frauen, die in Halberstadt entbunden haben, bei später auftretenden Problemen das gute Gefühl, hier bestens versorgt zu werden. Eben gerade weil Mütter und Kinder nicht differenziert, sondern als Einheit gesehen und behandelt werden. Der Chefarzt bemüht ein zweites Credo: „Wer starke Kinder haben will, muss die Kompetenz der Mütter stärken.

Wenn das überall gelingt, haben wir eine starke Gesellschaft.“ Und nach einem kurzen Zögern fügt er hinzu: „Ich habe größten Respekt vor der Leistung aller Frauen, die Kinder geboren haben. Und das sollen sie spüren.“ In Halberstadt dienen Synergien der engen Zusammengehörigkeit von Kinder- und Frauenklinik in erster Linie dem Ziel, Diagnosen, Therapien, Betreuung und Pflege stetig weiter zu verbessern.

Cornelius Presch ist seit 37 Jahren Arzt am Halberstädter Krankenhaus. Immer hatte er in dieser Zeit „seine“ Klinik im Auge, war nie krank. Das findet Niederschlag in imposanten Zahlen: über 40 000 Neugeborene, mehr als 75 000 kranke Kinder. Bei allen war er in die Behandlung zumindest eingebunden. Ein Kinderarzt, wie er im Buche steht: Fachlich kompetent, fürsorglich, engagiert.



Der vier Monate alte Sohn von Martina Felchner muss stationär behandelt werden. Chefarzt Dr. Cornelius Presch beruhigt die Mutti, die mit in der Klinik bleibt: „Der Durchfall hat den Kleinen geschwächt. In ein paar Tagen ist alles vergessen.“

Immer wieder bleibt er beim Gang durch „seine“ Klinik stehen, um junge Muttis zu fragen, wie und ob er weiterhelfen könne. Martina Felcher atmet tief durch, als der Chefarzt auf sie zukommt. Die Sorge um ihr vier Monate altes Söhnchen steht ihr ins Gesicht geschrieben. Der Durchfall hört nicht auf. Cornelius Presch nickt. „Der Kleine verliert mehr Flüssigkeit als er aufnimmt. Machen sie sich keine Gedanken, Sie beide bleiben ein paar Tage bei uns. Wir bekommen das in Griff. Ich kümmere mich.“ So, wie er und seine Ärzte einschließlich der Pflegenden sich immer und zu jeder Zeit um alles kümmern, was ihre kleinen und großen Patienten und ihr Wohlergehen betrifft. Und das ist weit mehr als

reine Diagnostik und Therapie, wobei die Halberstädter Klinik neben der Grundversorgung auch in vielen spezialisierten Leistungsangeboten beispielgebend ist. Dazu gehören u. a. Neonatologie, Pulmologie, Diabetologie (auch für Erwachsene), Epilepsie, Verhaltensauffälligkeiten, Ultraschalluntersuchungen. Die Klinik hält darüber hinaus ein Schlaflabor vor, in dem Ursachen für Ein- und Durchschlafstörungen diagnostiziert werden können.

Heute werden etwa 50 Prozent aller Kinder des Harzkreises, aber auch aus der Oscherslebener Region und Randgebieten Niedersachsens in der Halberstädter Klinik für Kinder- und Jugendmedizin medizinisch versorgt.

Als Partner der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Landesgesundheitsministeriums arbeitet das Frau-Mutter-Kind-Zentrum übrigens aktiv im Netzwerk „GUT DRAUF“ mit und engagiert sich hier vornehmlich für die Gesundheitsförderung bei Heranwachsenden.

Minchen und Rudolf von Clownsnasen e. V. in Leipzig sind in der Halberstädter Kinderklinik jederzeit willkommen. Sie lachen und spaßen mit den Kindern, nehmen sich aber auch ihrer Sorgen an.



Ausgezeichnet. Für Kinder

Bereits zum vierten Mal hat die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des AMEOS Klinikums Halberstadt das Siegel „Ausgezeichnet. Für Kinder“ erhalten. Damit erfüllt Chefarzt Dr. Presch mit seinem Team alle Standards der interdisziplinären Versorgung, welche 2007 von den pädiatrischen Fachgesellschaften zusammengestellt wurden. Unter anderem sind dies strenge Auflagen bei der Versorgung durch die Pflege und der Nachweis eines Netzwerks zur Versorgung von Kindern mit schwerwiegenden Krankheitsbildern. Dr. Presch nahm die Auszeichnung von Birgit Hesse, Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales in Mecklenburg-Vorpommern, entgegen. Sie hat 2016 den Vorsitz der Gesundheitsministerkonferenz der Länder.

Dr. Presch ist stolz auf sein Team: „Gerade die geforderte familienorientierte Ausrichtung erfüllen wir natürlich mit unserem Frau-Mutter-Kind-Zentrum. Ich danke allen Mitarbeitenden, die sich täglich für die Kinder und natürlich auch für die Angehörigen einsetzen!“





Foto: www.organmodelle.de



Die Besucher ließen sich am Modell der Lenden- und Halswirbelsäule die Krankheitsbilder erklären.

Im OP sind unterschiedlichste Materialien im Einsatz.



Aktionstag Rückengesundheit: Das Kreuz mit dem Kreuz

Das Thema Rückengesundheit lockte im März viele Halberstädter ins AMEOS Klinikum Halberstadt. Dr. Lutz Eckart, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Rheumatologie, sein Leitender Oberarzt Dr. Volker Fuchs und Oberärztin Dr. Claudia Stein aus der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie erklärten Aufbau und Funktionen der Wirbelsäule und gaben Tipps gegen Rückenschmerzen und deren Vorbeugung.

Vor allem der aufrechte Gang mache Menschen zu schaffen, so Dr. Eckart. Während unsere Vorfahren ihr

Gewicht durch den Gang auf allen Vieren abstützen konnten, belastet es heute viel schwerer. Zudem führte früher vor allem die schwere körperliche Arbeit zu Verschleißerscheinung, heute dagegen machen Mangel an Bewegung sowie zu viel und vor allem falsches Sitzen Probleme. Pro Tag knapp zehn Minuten gezielte Übungen können aber bereits helfen. Die Experten empfahlen darüber hinaus möglichst viel Bewegung auch am Arbeitsplatz oder zu Hause. Das Auto sollte öfter mal stehen bleiben und die Treppe dem Aufzug vorgezogen werden.

Wenn chronische Rückenschmerzen eine Operation unumgänglich machen, so die Ärzte, ist es damit manchmal nur noch möglich, die Schmerzen zu reduzieren. „Wir wollen hier keine falschen Erwartungen wecken. Natürlich ist es optimal, wenn der Schmerz ganz weg ist. Das gelingt nicht immer.“ Ziel sei dann, den Schmerz erträglicher zu machen, damit die Patienten wieder am Leben teilnehmen können. Bei länger anhaltenden Schmerzen, so der dringende Rat der Experten, sollte unbedingt ein Arzt konsultiert werden.

8. Firmenstaffel: Wir sind dabei

„Auf die Plätze, fertig, los ...“ heißt es wieder am 23. Juni 2016, wenn bei der mittlerweile achten Firmenstaffel tausende Läufer auf die fünf mal drei Kilometer lange Strecke im Magdeburger Elbauenpark gehen. Motto des sportlichen Events auch diesmal: Laufen. Motivieren. Netzwerken. Und da dürfen natürlich die AMEOS Läufer nicht fehlen. Aus dem Halberstädter Krankenhaus

gingen im vergangenen Jahr übrigens vier Staffeln an den Start. „Da wollen wir anknüpfen“, so Pressesprecher Patrick Hoppe, der auch 2016 mit an den Start gehen will.

Erwartet werden in diesem Jahr übrigens 1 000 Teams aus rund 500 Unternehmen, die ganz bestimmt wiederum von mehr als 10 000 Fans angefeuert werden.



Wir laden ein zum Tag der offenen Tür am 2. Juli 2016



Am 2. Juli ist es wieder mal soweit: Das AMEOS-Klinikum Halberstadt lädt in der Zeit von 10 bis 16 Uhr alle Interessierten zum Tag der offenen Tür. Neben Diabetesberatungen, Hör- und Riechtests können Sie u. a. live eine Arthroskopie eines Kniegelenks erleben, allerdings wird der Patient durch eine ziemlich lebenssechte Puppe ersetzt. Anästhesisten und Intensivmediziner zeigen, wie Menschen effektiv reanimiert werden können, außerdem ist Pupp doktor Pille wieder in unserem Krankenhaus und wartet darauf, Teddys und Puppen untersuchen zu können. Begleitet werden die Angebote der Ärzte, Therapeuten und Pflegenden durch ein buntes Rahmenprogramm. Wir freuen uns auf Sie!



Das Onko-Café ...

... unseres Klinikums lädt Patienten mit Krebserkrankungen und ihre Angehörigen jeweils 16 Uhr in den Konferenzraum 3 zu folgenden Terminen und Themen ein.

2. Juni 2016

Ich bin einfach immer nur müde – Fatigue und meine Möglichkeiten

1. September 2016

Mit Kindern über Krebs reden – wie das Schwere sagbar wird

3. November 2016

Was kann ich tun, um fit zu bleiben? – die Möglichkeiten der Ernährung und Bewegung

Sonntagsforen zu Medizinthemen

Alle zwei Monate lädt das Klinikum Halberstadt Medizininteressierte ein. Die nächsten Themen:

25. September 2016, 11 Uhr

Im Fokus: Neurologische Erkrankungen; Dr. Zeljko Zivcec, Chefarzt Neurologie AMEOS Klinikum Haldensleben

27. November 2016, 11 Uhr

Burn-Out; Dr. Wolf-Rainer Krause, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik Harzklinikum

AMEOS lief mit für krebserkrankte Kinder im Harz

Am 21. Mai startete der 5. Halberstädter Benefizlauf auf dem Holzmarkt der Stadt. Mit am Start der insgesamt 1,5 Kilometer langen Strecke waren auch Ärzte, Pflegenden, Therapeuten aus dem AMEOS Klinikum Halberstadt. Bereits im vergangenen Jahr war unser Krankenhaus mit jeweils fünf Läufern in drei Teams dabei. Ziel des Harzer Benefizlaufes ist es, eine Veranstal-

tung in der Region zu etablieren, die langfristig die Arbeit des Vereins für krebserkrankte Kinder Harz e. V. unterstützen und sichern soll. Familien und betroffene Kinder erhalten hier in der für sie so schwierigen Zeit Hilfe und Unterstützung. Deshalb kommt es auf jede Spende an. Für jede erlaufene Runde kamen fünf Euro in den Spendentopf des Vereins.

Bewahren Sie sich auch in dunklen, schweren Zeiten das Bild vom Licht

Stellen sie sich auch manchmal die Fragen: Was ist richtig und was ist falsch? Was ist gut oder böse? Was ist Licht oder dunkel? Beim genaueren Hinsehen und Nachfragen merken wir, wie vielschichtig die Antworten auf diese Fragen sind, aber auch, dass unser Urteil schnell durch unsere erste Wahrnehmung beeinflussbar ist. Wie, das habe ich in der folgenden kleinen Geschichte gefunden.

An einem wunderschönen, heißen Sommertag suchte eine alte, lebenserfahrene Frau Schutz in einem kühlen Keller. Die Hitze hatte sich ihren Weg durch die Straßen gesucht und vor den Augen konnte man sie flimmernd wahrnehmen. Als die Frau das kühle Dunkel betrat, konnte sie in der plötzlichen Finsternis nichts sehen.

„Mach dir keine Sorgen“, sagte ein anderer Mann, der bereits einige Zeit im Keller saß, „es ist ganz normal, dass man nichts sieht, wenn man, so wie du, aus dem Licht ins Dunkel tritt. Wenn du etwas wartest, gewöhnen sich deine Augen an die Dunkelheit und du merkst kaum mehr, dass du im Finstern bist.“

Die Frau, die gerade den Keller betreten hatte, antwortete: „Guter Freund, das ist es ja gerade, was mir

Angst macht. Finsternis ist Finsternis; die Gefahr besteht darin, dass du, wenn du an das Dunkel gewöhnt bist und ein klein wenig sehen kannst, dir einredest, dass es Licht ist.“

Diese Geschichte mahnt zur aufmerksamen Unterscheidung, aber auch zur Erinnerung und zum Vergleichen. Das kann uns helfen, richtige Bewertungen zu treffen. Eine Bewertung, die nur im Augenblick geschieht, kann für den



Moment helfen, aber sie sieht nicht das große Ganze. Dies kann zu schneller Zufriedenheit führen, zum nicht noch mal nachfragen. So sagt diese Geschichte auch: Gib dich nicht mit ein wenig Licht zufrieden, behalte das ganz helle Licht im Blick. Benenne Finsternis mit Finsternis und Licht mit Licht, Gutes mit gut und Schlechtes mit schlecht. Rede Dir nicht Finsternis zu Licht.

Ich wünsche Ihnen, dass sie auch in schweren, dunklen Zeiten das Bild vom Licht bewahren können, dass sie nicht vergessen, wie sich Licht anfühlt und die Sehnsucht danach in Ihnen wach bleibt. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie, wenn sie Licht erleben, dafür dankbar und froh ihren Weg gehen können. Bleiben Sie behütet.

Ihre Kerstin Schenk,
Krankenhaus-Seelsorgerin

Wie würden Sie entscheiden?

Die 16-jährige A. wird von ihren Freundinnen ins Krankenhaus gebracht. Beim Klettern ist sie gefallen und hat einen Bruch am Unterschenkel. Das Mädchen steht unter Schock und weint die ganze Zeit. „Bitte nicht meine Eltern anrufen, sie sollen nichts davon erfahren“, sagt sie immer wieder. Von den Freundinnen erfährt die Schwester, dass A. zurzeit allein zu Hause ist,

die Eltern sind auf Dienstreise im Ausland. Wenn was ist, soll sie zu ihren Freundinnen gehen.

Nach einiger Zeit gelingt es, dass sich A. beruhigt, sie hat Schmerz- und Beruhigungsmittel erhalten. Weitere Untersuchungen ergeben einen komplizierten Bruch, der sofort operiert werden muss. Außerdem soll noch ein CT/MRT gemacht werden,

ob weitere Verletzungen vorliegen.

Nun steht die Frage, wer die Erlaubnis zur Operation unterschreiben kann. Als 16-Jährige ist A. noch nicht volljährig. Muss das Jugendamt benachrichtigt werden oder kann A. selbst entscheiden, ob sie operiert werden möchte? Darf sie auch entscheiden, ob ihre Eltern verständigt werden? Rechtlich gesehen steht



Der Patient muss erkennen, woher Geräusche kommen.

Ein gutes Team:
Oberarzt Dr. Jörg Langer (li.) und
Dipl.-Ing. Stefan Wendt im Hör-
screening-Labor.



Realitätsnahe Tests im modernen Hörscreening-Labor

Die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Halberstadt ist weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt. Nicht zuletzt durch die Chochlea-Implantate. Das Hörscreening-Labor ist ein neuer Meilenstein.

„Menschen mit starker bzw. einseitiger Schwerhörigkeit können oft nicht orten, woher Geräusche kommen“, so Dipl.-Ingenieur Stefan Wendt, „Herr“ im neuen Hörscreening-Labor. Mit eingeschränktem Richtungshören sei oft die Unfähigkeit verbunden, bei störenden Nebengeräuschen überhaupt noch etwas zu verstehen. Beides kann im modernen Audiolabor in Halberstadt heute sehr viel genauer bestimmt werden.

„Die computergestützten Tests sind sehr realitätsnah. Die Anpassung der Hörgeräte und Chochlea-Implantate erfährt auf Basis der hier gewonnenen Daten eine weitere Optimierung. Die Betroffenen können im Endeffekt deutlich besser hören“, so Dr. Jörg Langer, Oberarzt in der HNO-Klinik. AMEOS hat in Technik und Räumlichkeiten für das moderne Hörscreening-Labor rund 40 000 Euro

investiert. Profitieren werden davon jährlich zwischen 150 und 200 Patienten, die hier nach Schätzungen von Arzt und Physiker jährlich untersucht werden.

Bei AMEOS Halberstadt werden pro Jahr deutlich über 100 Chochlea-Implantate eingesetzt. „Die Tests vor und nach den Operationen zeigen Fortschritte, die selbst uns beeindruckt“, so der HNO-Arzt.

hier die Frage der Entscheidungsfähigkeit.

Ist sie in der Lage die Tragweite der Entscheidung zu verstehen? Inwiefern ist dies unter der Medikation und der besonderen Situation möglich? Dies müssen die Ärzte eventuell auch unter Hinzunahme einer(s) Kinderpsychologi(e)n herausbekommen.

Ethisch muss man auch nach der Fürsorgepflicht der Eltern fragen, die dem Selbstbestimmungsrecht des Mädchens gegenüber steht. Ebenso hat das Krankenhaus eine Fürsorgepflicht, aber auch die Aufgabe des Nicht-Schadens. All dies muss gegeneinander abgewogen werden.

Eine Ethikberatung kann in diesem Einzelfall helfen.

Kontakt

Mitarbeiter, Patienten und Angehörige, die ein Ethikkomitee wünschen, können jedes Mitglied des Ethikkomitees ansprechen. Seelsorgerin Kerstin Schenk erreichen Sie wie folgt:

Tel.: 03941 64-2508
E-Mail: schk.pfl@halberstadt.ameos.de

„Meine Verabschiedung war überwältigend. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken“, sagt Monika Hickfang, die sich jetzt freut, mehr Zeit für die Enkel, Tanzsport, Freunde, Sport, lesen oder auch den Garten zu haben.



Ein Leben für die Hygiene und damit für das Wohl der Patienten

Freude, Herzlichkeit, aber auch ein wenig Wehmut drückten genau das aus, was die meisten gegenüber jener Frau empfinden, die sie gekommen waren zu verabschieden: Monika Hickfang verließ nach 47 Jahren das Krankenhaus Halberstadt.

Nach erfolgreicher Prüfung zur Fachinspektorin Epidemiologie am heutigen Robert-Koch-Institut Wernigerode kam Monika Hickfang zugleich eine Pionierrolle zu: „Es gab 1980 außer mir keine Hygieneschwester in der DDR“, sagt die gelernte Kinderkrankenschwester, die das neue Einsatzgebiet dem damaligen Oberarzt der Kinderklinik zu verdanken hatte. „Er wollte ähnliche Hygienestandards wie in den USA und der BRD auch in Halberstadt etablieren. Ich hatte damals zwei kleine Kinder zu Hause und zudem eine kranke Mutter, war deshalb ohnehin auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung ohne die vielen Schichten.“ Und so begann, was im Laufe der Zeit für Monika Hickfang immer mehr zur Berufung wurde.

Gern denkt die heute 63-Jährige an ihre Lehrerin in Wernigerode, Dr. Dinger, zurück, die schon früh die Problematik multiresistenter Keime vorhergesagt hatte. „Von ihr habe ich unendlich viel gelernt und im Halberstädter Krankenhaus auch umgesetzt. Das hat mich geprägt.“ Wohl auch deshalb war das Halberstädter Krankenhaus Anfang der 1980er Jahre als einziges in der DDR von der WHO für eine weltweite Studie zur Erfassung sogenannter Krankenhaus-

infektionen ausgewählt worden. „Ich nahm damals an allen Visiten teil. Jede einzelne Kurve wurde ausführlich besprochen. Wir haben dabei das bessere Dokumentieren gelernt.“

Im Laufe der Zeit wurden Hygiene- und Desinfektionspläne immer praxisorientierter. Auch Erregerresistenzstatistiken, Isolationsstandards oder strikte Händehygiene halfen,

dass es in der Amtszeit von Monika Hickfang nie zu schwerwiegenden Problemen kam. Immer am Ball bleiben, sich immer wieder den wachsenden Anforderungen stellen – diese Ansprüche waren für die staatlich anerkannte Hygienefachkraft (für den Titel hatte sie sich nach der Wende noch einmal auf die Schulbank gesetzt) bis zu ihrem letzten Arbeitstag stets das Maß aller Dinge.



Monika Hickfang mit ihren beiden Nachfolgerinnen Uta Möser (li.) und Denise Kirchhoff, die unter den neuen Rufnummern 03941 64 4612 und 64 4471 zu erreichen sind.

Für die neue Herausforderung vom Fahrrad aufs Auto umgestiegen

Bis vor kurzem konnte er noch mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, jetzt muss das Auto her. Das bringt die neue Verantwortung mit sich. Dr. Per Friedrichsen ist seit April Chefarzt der Klinik für Urologie/Kinderurologie.



Dr. Per Friedrichsen ist seit 1. April Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie.

Und damit verbunden war zunächst der berufliche Wechsel vom AMEOS Klinikum in Haldensleben, wo der 42-Jährige bis dato leitender Oberarzt war, nach Halberstadt. Bereits seit November vergangenen Jahres hatte er sich die Verantwortung für diese Klinik mit PD Dr. Frank Reiher, Urologie-Chefarzt in Haldensleben, geteilt. „Die Chance, Chefarzt der profilierten Klinik mit über 1 800 Patienten pro Jahr zu werden, wollte ich nicht ausschlagen.“ Die Klinik sei mit dem etablierten Beckenbodenzentrum gut aufgestellt, das Leistungsspektrum breit gefächert, die

ärztlichen Kollegen versiert und motiviert. Für den Vater dreier Kinder (12, 10 und 6 Jahre alt) ist vor allem das ein wichtiges Kriterium. „Allein ist kaum jemand richtig gut, alle miteinander, jeder in seiner Rolle, aber können Höchstform erzielen“, sagt der gebürtige Dresdener, der in der Nähe von Chemnitz aufgewachsen ist, sein Studium in Halle und die Assistenzarztzeit in Meiningen absolviert hat. Seit 2006 war er als Oberarzt in der Urologischen Klinik am Krankenhaus in Haldensleben tätig, wo er u. a. für das Prostatakarzinomzentrum verantwortlich war.

Mit 27 Jahren ist Charlyn Lodyga die jüngste Stationsleiterin in Halberstadt

Mit 27 Jahren ist Charlyn Lodyga die jüngste Stationsleiterin im AMEOS Klinikum Halberstadt. Doch das ist für sie eher eine Herausforderung als abschreckend. „Ich habe mich ja bewusst für diese Stelle beworben“, sagt die Gesundheits- und Krankenpflegerin, die sich im Vorfeld bereits zur Praxisleiterin qualifiziert und auch einen Kurs Stationsmanagement absolviert hatte. Bis auf eine kurze berufliche Interimszeit in Hannover hat die Mutter eines vierjährigen Kindes immer am Krankenhaus in Halberstadt gearbeitet. „Hier habe ich auch gelernt und im Laufe der Zeit fast alle Stationen kennengelernt.“ Den Wunsch, eine Station zu leiten, hegte die gebürtige

Halberstädterin schon ziemlich lange. „Ich organisiere gern und möchte möglichst immer positiv verändern.“ Die neue Verantwortung in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sei ein echter Glückstreffer. „Ärzte und Schwestern machen es mir sehr leicht. Ein tolles Team. Ich kann alles fragen, werde toll unterstützt und selbst erste Veränderungsvorschläge wurden gut auf- und angenommen.“ Andere Stationsleitungen und auch die Pflegedirektorin hätten zudem ihre Hilfe zu jeder Zeit angeboten. „Die Arbeit fordert mich, es ist viel zu tun und zu bedenken, aber ich komme jeden Tag wieder sehr gern auf ‚meine‘ Station.“



Charlyn Lodyga, Stationsleiterin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.



Rund 1200 Herzkatheteruntersuchungen pro Jahr. Jetzt bekommt Halberstadt ein neues HKL, das eine bessere Bildqualität bei geringerer Strahlenbelastung ermöglicht.

Neues Herzkatheterlabor: Bessere Bildqualität, geringere Strahlendosis

Zeit ist Herz. Eine Faustformel, die auch Laien kennen sollten. Nach einem Herzinfarkt bleiben Patienten und Ärzten drei Stunden, um bleibende Schäden möglichst abwenden zu können.

Sechs Patienten mit akuten Herzbeschwerden wurden an einem ganz normalen Aprilwochenende im Halberstädter Herzkatheterlabor untersucht. „So viele sind es nicht immer, aber die absolute Ausnahme ist das auch nicht. Ein Sechstel unserer Patienten kommt außerhalb des normalen Dienstes zu uns, also in den Abendstunden, nachts, an Wochenenden oder Feiertagen“, so Dr. Sabine Reinhold, die großen Wert darauf legt, dass ihr Team eine

24-Stunden-Bereitschaft an 365 Tagen im Jahr vorhält. Wie notwendig das ist, zeigt die Statistik: Etwa ein Drittel der Untersuchungen und damit deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt mündet in Halberstadt in einer PTCA (Perkutane Transluminale Coronare Angioplastie), die bei Angina pectoris oder Herzinfarkt lebensnotwendig ist. Dabei wird der „Engpass“ im Herzen verringert und die Durchblutung weitgehend normalisiert. Damit sich das Gefäß möglichst nicht erneut verengt, werden PTCA heute oftmals mit der Stent-Implantation (Gefäßstützen) kombiniert.

Zum Leistungsspektrum im Halberstädter HKL gehören auch Druckdrahtmessungen an Engstellen des Koronargefäßes, Untersuchungen der Gefäßwände (OTC) von Herzkranzarterien sowie elektrophysiologische Untersuchungen zur genauen Abklärung von Herzrhythmusstörungen. Fachlich sind die Kardiologen in Halberstadt bestens aufgestellt und demnächst werden sie auch in



Oberärztin Dr. Sabine Reinhold leitet die Abteilung Kardiologie am AMEOS Klinikum Halberstadt.

einem hochmodernen HKL arbeiten. Der Einbau des neuen Labors geht mit räumlichen Veränderungen einher. „In dieser Phase werden wir ohne Abstriche in einer Containeranlage arbeiten“, so Sabine Reinhold. Das gilt auch für die 24-Stunden-Bereitschaft an allen Tagen.



Um diesen Flur wird das Herzkatheterlabor im Mai erweitert. AMEOS investiert insgesamt ca. 750 000 Euro.

Girls'- and Boys'Day: Schüler-Visite sollte Lust machen auf einen Beruf im Krankenhaus



17 Mädchen und Jungen waren zum diesjährigen Girls- und Boys'Day ins AMEOS Klinikum Halberstadt gekommen, um mal reinzuschmecken, ob nach dem Schulabschluss ein medizinischer Beruf eventuell für sie in Frage kommt. Während die Mädchen sich eher in medizin-technischen Bereichen umsahen, lernten die Jungs, was den Pflegeberuf ausmacht. „Der bundesweite Zukunftstag soll Mädchen Berufe nahe bringen, die heute noch eher von Männern ausgeübt werden. Jungs dagegen Berufe, die vielfach weiblich besetzt sind“, so Pressesprecher Patrick Hoppe. Und so war denn die Visite auf der Wochestation oder in den Kreißsälen für die Boys zunächst doch etwas gewöhnungsbedürftig. Dennoch lauschten sie gespannt, was Hebamme Janett Hinze (Foto) über die Geburt und die ersten Tage der kleinen Weltenbürger

zu erzählen wusste. Nichts wird im Krankenhaus dem Zufall überlassen, wenn es um die Gesundheit geht. Das betrifft auch die Allerjüngsten, die eine Reihe von Untersuchungen über sich ergehen lassen müssen, damit ihre Eltern wissen, dass sie rundum gesund ins Leben starten können.

Danach gingen Mädchen und Jungen gemeinsam in die Funktionsdiagnostik, wo medizinisch-technische Assistentinnen demonstrierten, wie Elektroenzephalogramme (EEG) geschrieben werden und wie Lungenfunktionstests funktionieren. Im Lehrkabinett des Klinikum haben zwei Azubis den Alltag in der Ausbildung vorgestellt. Außerdem konnten sich die Mädchen und Jungen hier selbst Blutdruck und Blutzucker messen. Ein gelungener Tag sowohl für die Schüler als auch für AMEOS.

„vocatium Harz“: AMEOS war das zweite Mal dabei

Bereits zum zweiten Mal hat das AMEOS Klinikum Halberstadt an der Berufsfindungsmesse „vocatium Harz“ teilgenommen. Mitte April fuhren Praxisanleiterin Constanze Hauser, Stationsleitung Heiderose Krosch, die beiden Auszubildenden Marcel

Kulicke und Annemarie Bergmann sowie der Kommunikationsverantwortliche Patrick Hoppe nach Ilsenburg.

Das Konzept der Messe unterscheidet sich eklatant von anderen Messen dieser Art. Schüler vereinbaren bereits im Vorfeld Termine mit Unternehmen, die sie spannend finden. Das finden auch die Firmenchefs bzw. ihre Vertreter gut, die bei der Messe mit gut vorbereiteten Schülern ins Gespräch kommen. „So macht es wirklich Spaß. Wir können ganz konkrete Fragen beantworten und intensive Gespräche führen“, sagt Constanze Hauser und Marcel ergänzt: „Es ist für Schüler natürlich was anderes, mit einem möglichen Vorgesetzten oder



mit einem Azubi zu sprechen, der ihnen auf Augenhöhe begegnet. Wir haben von unseren Erfahrungen am AMEOS Institut Ost ‚Albert Schweitzer‘ berichtet, aber auch, wie schwierig die Ausbildung ist.“

Nach dem Besuch im Vorjahr gab es einige Bewerbungen für den Ausbildungsbeginn 2016. Das erhoffen wir uns auch für das kommende Jahr.



Rezept für 4 Personen Bärlauch-Kartoffelsuppe



- Zutaten**
 4 Zwiebeln
 1 200 g mehlig kochende Kartoffeln
 2 Bund Bärlauch
 6 El Olivenöl
 1,5 l Gemüsebrühe
 2 Tl abgeriebene Bio-Zitronenschale
 Salz
 Pfeffer
 4 El Schmand

Bärlauch für diese leckere Suppe müssen Sie nicht kaufen. Ein Spaziergang in einem halbschattigen Laubwald, am besten ein Auwald, bringt Sie schnell auf die Spur der Pflanzen.

Zwiebeln und Kartoffeln würfeln. Bärlauch waschen und abtropfen lassen. Im erhitzten Olivenöl Zwiebeln glasig dünsten. Kartoffeln zufügen und kurz mitdünsten. Mit Gemüsebrühe ablöschen. Abgeriebene Bio-Zitronenschale, Salz und Pfeffer zufügen. Zugedeckt ca. 20 Min. bei milder Hitze garen.

Bärlauchstiele abschneiden, Blätter in Streifen schneiden und in die Suppe geben, 2 bis 3 Minuten weiterköcheln. Schmand zur Suppe servieren. Besonders frisch und würzig schmecken Blätter der jungen Pflanzen vor der Blüte.

Buchtipp

Alles begann im Internet. An Weihnachten, dem Familienfest. Gelangweilt beginnt der Controller Torsten Rohde (geb. 1974) als Renate Bergmann Tweets über das Fest und seine Verwandten zu veröffentlichen. Hunderte, bald tausende User waren begeistert. Heute kommt Deutschlands beliebteste Internet-Oma auch in Buchform daher. Drei sind mittlerweile veröffentlicht. Eins so witzig wie das andere. Lesen!



Renate Bergmann:
 Ich bin nicht süß, ich hab bloß Zucker:
 Eine Online-Omi sagt, wie's ist
 Verlag: Rowohlt TB-Verlag
 ISBN-10: 3499236907

Rätselspaß – Raten Sie mit!

schicken	Kocher	Hitz-Z. Netze	we- sary	zweites Z. Nicht	Ver- schie	Bräun-	latten- schne- ber	Dob- sche Zahl	Schul- ruhe	51	Musik- stil	Holz	Hugend
					Tran- spare				in Spiel- karte				
Hitz- von		Unter- Wasser- Neben				Koh- len- staub	ABC- Grunder	Ofen- maße	100: recht			100: 1000	
Siedet in SW	Tran- spare	Ros- Zahl 10		Abb- Wörter	Groß- 100	Hä- ufigkeit geleitet					Haut		
							Augen- ruhe		Mit- begeht	100: Taus- ende			Hin- reife- strang
Trag- sam	100: 1000	Strach- tate		Fach- begriff Rudern	Zehn- Taus- Begriff		Ein- heit	und Acht- 10			Mit- be- fand 100		
						Hitz-Z. Maße		Abb- Wörter	100: 1000		100: Taus- ende	Propo- sition	
Wälder- Vogel- arten				Flu- gen- weise				Roman- vill 5 Kling		100: 1000	100: Taus- ende	100: Taus- ende	
100: 1000					Pro- zente- weise		evange- lisch					100: Taus- ende	

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Wir sind für Sie da

Patientenaufnahme

Gebäude F, Ebene 2
Montag bis Freitag von 6.30 bis 15.00 Uhr.

Grüne Damen

Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal, wenn Sie den Besuch einer Grünen Dame wünschen oder direkt an die Leiterin der Grünen Damen, Leonore Abend, Tel. 03941 64-4332.

Patientenmalstunde

Zur Kreativstunde lädt Leonore Abend alle interessierten Patienten ein. Es wird mit Pinsel und Farbe, Bunt- und Wachsmalstiften usw. gearbeitet. Im Mittelpunkt steht die individuelle Kreativität.
Zeit und Ort: montags, 16 Uhr
Konferenzraum, Haus F, Ebene 3
Wir bitten um vorherige Anmeldung über das Pflegepersonal oder telefonisch unter 03941 64-4332.

Seelsorge

Unsere Seelsorger sind
für die katholische Kirche: Diakon Andreas Weiß
für die evangelische Kirche: Pfarrerin und Psychoonkologin Kerstin Schenk
Kontakt: Tel. 03941 64-2508 (Anrufbeantworter)

Bibliothek

Im Raum der Stille, Haus F, Ebene 2
Öffnungszeiten: 7.00 bis 21.00 Uhr
Sie sind bettlägerig und können nicht aufstehen? Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal, den Patientenservice oder die Grünen Damen.

Telefon und Internet

Kostenpflichtige Angebote:

- TV inkl. sky-Auswahl
- Telefon mit Flatrate
- Radio

an jedem Patientenbett

Cafeteria

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 7.30 bis 18.00 Uhr
Samstag/Sonntag: 12.30 bis 18.00 Uhr

Patientengarten

Der Patientengarten befindet sich hinter den Gebäuden A, B und F. Hier laden Sitzgruppen zum Verweilen ein. Kleine Patienten und Gäste sind auf dem Spielplatz herzlich willkommen.

Anfahrt mit dem Bus

Mit der Linie 11, Haltestelle „AMEOS Klinikum“, erreichen Sie unser Klinikum.

Besucherparkplätze

Parkmöglichkeiten vor dem Haupteingang des Klinikums oder auf dem Parkplatz der HalberStadtwerke (Wehrstedter Straße), 30 Minuten gebührenfrei, danach kostenpflichtig.

IMPRESSUM

Herausgeber:
AMEOS Klinikum Halberstadt
Gleimstraße 5, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 64-2266
E-Mail: kommunikation@halberstadt.ameos.de
Internet: www.ameos.de

Auflage: 3.000 Exemplare
Erscheinung: vierteljährlich
Nächste Ausgabe: Mai 2016

Druck:
Harzdruckerei GmbH Wernigerode

Redaktion, Satz, Layout:
AZ publica GmbH Magdeburg
Agentur für Kommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg
Telefon: 0391 7310677
E-Mail: agentur@az-publica.de
Internet: www.az-publica.de

Fotos:
AMEOS Klinikum Halberstadt; AZ publica GmbH;
Ingimage, Juniart(1), Duskbabe (1), Evgeniya
Uvarova (1)



Andreas Schultz,
Krankenhausdirektor



Prof. Dr. Klaus Begall,
Ärztlicher Direktor,
Chefarzt HNO-Klinik



Beatrice Weiß,
Pflegedirektorin



Dr. Lutz Eckart,
Chefarzt Klinik für Ortho-
pädie und Rheumatologie



Dr. Rüdiger Birr, Chefarzt
Klinik für Unfall-, Hand- und
Wiederherstellungschirurgie



Dr. Uwe Sierig,
Chefarzt Klinik für Anäs-
thesie und Intensivtherapie



Dr. Dr. Steffen Mokros, Leiter
Fachabteilung für Mund-,
Kiefer- und Gesichtschirurgie



Dr. Frank Eder, Chefarzt
Klinik für Allgemein-,
Viszeral- und Gefäßchirurgie



Dr. Frank Aedtner,
Chefarzt
Medizinische Klinik



Dr. Per Friedrichsen,
Chefarzt Klinik für Urolo-
gie und Kinderurologie



MUDr. Roman Vraspir
Chefarzt Frauenklinik,
Frau-Mutter-Kind-Zentrum



Dr. Cornelius Presch,
Chefarzt Klinik für
Kinder- und Jugendmedizin,
Frau-Mutter-Kind-Zentrum



Dr. Stephan Niestroj,
Chefarzt Radiologie



Dr. Heidlinde Ulrich,
Ärztliche Leiterin
Physiotherapie



Dr. rer. nat. Volker Bürger,
Leiter Institut für
Laboratoriums- und
Transfusionsmedizin



Dr. Ullrich Frauer,
Leiter Zentralapotheke



Genia Keddy,
Leitende Praxismanagerin
Poliklinikum



Sebastian Schuster,
Ärztlicher Leiter Poliklinikum